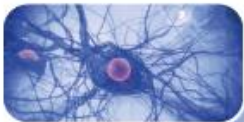




FOKUS:PRAXIS

Stammzelltherapie - und danach?



2023



Stammzelltherapie – und danach?

Programm:

Der Impulsvortrag adressiert die Entwicklung der Stammzelltransplantation, beleuchtet kritisch die kommerzielle Anwendung und gibt einen Ausblick auf zukünftige Einsatzmöglichkeiten

Stammzelltransplantation ist ein medizinisches Verfahren, bei dem gesunde Stammzellen in den Körper eines Patienten transplantiert werden, um beschädigte oder kranke Stammzellen zu ersetzen. Diese Transplantation kann bei verschiedenen Erkrankungen angewendet werden, wie zum Beispiel bestimmten Krebsarten, Störungen des blutbildenden Systems oder genetischen Erkrankungen.

1969 führte Edward Donnall Thomas (Nobelpreisträger für Medizin 1990) die erste „allogene Stammzelltransplantation“ bei einem an Leukämie erkrankten Patienten durch: Er bestrahlte ihn mit einer hohen Dosis, um die Krebszellen abzutöten; danach infundierte er ihm Knochenmark-Zellen von seinem eineiigen Zwilling Bruder. Damals war das „danach“ noch unbekannt und die meisten verstarben an Immunreaktionen und Infektionen.

Erst in den 1980er Jahren bekamen Ärzte die Abstoßungsreaktion in den Griff, und seitdem gilt die Methode der Knochenmark-(Stammzell-)transplantation als ausgereift.

Die Stammzelltherapie umfasst heutzutage allerdings eine Palette anderer Indikationen, die nicht alle medizinisch oder wissenschaftlich anerkannt sind und sich auch in ihrer Anwendung deutlich von der Transplantation unterscheiden und nicht unbedingt als ausgereift betrachtet werden können. Dazu gehören Anwendungen in der Schönheitschirurgie.

Mögliche Einsatzgebiete in klinischen Studien u.a.:

- Autoimmunerkrankungen
- Geweberegenerationen
- Typ 1 Diabetes

Im praktischen Teil haben Sie die Möglichkeit Zellseparatoren aufzurüsten und zu bedienen. Die Entwicklung von modernen Zellseparatoren hat die medizinische Forschung und Praxis in vielerlei Hinsicht vorangebracht.

Nach einer erfolgreichen Stammzelltransplantation lauern noch einige Gefahren. Neben den medikamentösen therapeutischen Maßnahmen gibt es auch verschiedene maschinelle Therapieoptionen, die bei der Behandlung bestimmter Komplikationen nach einer Stammzelltransplantation eingesetzt werden können und müssen. Z.B. Extrakorporale Photopherese in der graft-versus-host disease (GvHD) oder Plasmaaustausch in der „pure red cell aplasia“ (PRCA)

Diese maschinellen Therapieoptionen werden je nach individuellem Fall und den spezifischen Bedürfnissen des Patienten eingesetzt.

Die Apheresetechnologie ist aus der „moderne Medizin“ heutzutage nicht mehr weg zu denken.

Ablauf:

08:30 – 09:00 Get together
09:00 – 10:30 Vortrag
10:30 – 11:00 Pause
11:00 – 13:30 Praxisteil
13:30 – 14:00 Zusammenfassung und Abschluss

Referentin:

Ass.-Prof. Dr. Gerda Leitner

Datum:

Samstag, 23. September 2023, 9:00 – 14:00 Uhr

Ort:

in den Räumlichkeiten von Fresenius Kabi Austria
c/o Schäcke Linz
Franzosenhausweg 34
4030 Linz

Kosten:

Normalpreis: € 48,-
Student*innen: frei
Eine kleine Stärkung ist in den Kosten inkludiert.

Anmeldung: (unbedingt erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl)

<https://healthcc.at/fokuspraxis/fokuspraxis-blut/#anmeldung>

Veranstalter:

Österreichische Gesellschaft für Blutgruppenserologie, Transfusionsmedizin, Regenerative Medizin und Immunogenetik (ÖGBT)

in Zusammenarbeit mit

Ass.-Prof. Dr. Gerda Leitner
Universitätsklinik für Transfusionsmedizin und Zelltherapie, Medizinische Universität Wien

Organisation:

health care communication | Schönauer Straße 15 | 2542 Kottlingbrunn
+43/1/4091833 | office@healthcc.at
www.healthcc.at | <https://healthcc.at/fokuspraxis/>